

Geladener Realisierungswettbewerb

Protokoll der Jurysitzung

Neubau Feuerwache Wilten Innsbruck

GEGENSTAND DES WETTBEWERBS

Die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwurfskonzepten
für den Neubau Feuerwache Wilten in Innsbruck

AUSLOBER

IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Innsbruck

WETTBEWERBSBÜRO

ao-architekten ZT-GmbH, Innsbruck

ORT

IIG, Roßaugasse 4, Innsbruck

DATUM

12.04.2012

DAUER

08:30 Uhr bis 17:30 Uhr

ANWESENDE:

Preisgericht:	Bürgermeisterin Mag. ^a Christine Oppitz-Plörer Ersatz: VizeBgm Christoph Kaufmann Architekt Mag.arch. Martin Scharfetter (Juryvorsitzender) Architekt Dipl.Ing. Albert Weber (Schriftführer) Dipl.Ing. Irene Zelger Ersatz: Dipl.Ing. Irmgard Griesser BD Mag. Erwin Reichel Ersatz: OBR Walter Laimgruber Ing. Dr. Franz Danler (Stellv. Juryvorsitzender) Ersatz: Dipl.Ing. Robert Kircher Bmst. Markus Schöpf
Berater ohne Stimmrecht:	HBI Peter Pfeifer Dipl.Ing. Anne Weidner Dipl.Ing. Georg Preyer
Wettbewerbsbüro:	Dipl.Ing. Walter Niedrist Andrea Zeich

BEGINN DER JURYSITZUNG

Dr. Danler begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Jurysitzung um 08:30 Uhr. Er informiert, dass Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer, Herr VizeBürgermeister Kaufmann und BD Reichel sich etwas verspäten und übergibt das Wort an den Juryvorsitzenden Architekt Scharfetter.

VERSCHWIEGENHEITSPFLICHT / BEFANGENHEIT / BESCHLUSSFÄHIGKEIT:

Architekt Scharfetter erinnert an die Verschwiegenheitspflicht während des gesamten Verfahrens. Er stellt fest, dass bei den Jurymitgliedern keine Befangenheit gegenüber einem der Wettbewerbsteilnehmer vorliegt und die Beschlussfähigkeit der Jury gegeben ist.

BERICHT DER VORPRÜFUNG

Architekt Niedrist informiert die Jury, dass alle 10 geladenen Büros sowohl die Pläne als auch die Modelle termingerecht abgegeben haben. Sie wurden vom Wettbewerbsbüro anonymisiert und mit fortlaufenden Nummern (.001 bis .010) versehen.

Nachdem Dipl.Ing. Pittracher von der Wildbach- und Lawinenverbauung (Berater ohne Stimmrecht) bei der heutigen Sitzung nicht anwesend sein kann, wurde er zur Vorprüfung beratend hinzugezogen. Er gab zu allen Projekten eine Stellungnahme ab, die im Vorprüfbericht festgehalten wurde.

Als weitere Beraterin ohne Stimmrecht ist Frau Dipl.Ing. Anne Weidner von der Stadtentwicklung und Dipl.Ing. Georg Preyer von der IIG anwesend. Seitens der Jury gibt es hierzu keine Einwände.

Der Aufbau des Vorprüfberichts wird kurz erklärt.

VizeBürgermeister Kaufmann und BD Reichel kommen um 08:45 Uhr zur Sitzung.

INFORMATIONSDURCHGANG

08:45 Uhr bis 10:15 Uhr

In einem Informationsdurchgang werden alle Projekte seitens der Vorprüfung erläutert.

Pause von 10:15 Uhr bis 10:30 Uhr.

Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer kommt um 10:25 Uhr zur Sitzung.

1. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

10:30 Uhr bis 11:20 Uhr

Es wird einstimmig beschlossen, dass im 1.Wertungsdurchgang ein Weiterkommen mit einer Prostimme möglich ist.

Folgende Projekte bleiben in der Wertung:
.001, .002, .005, .006, .007, .008 und .009

Folgende Projekte scheiden im 1.Wertungsdurchgang einstimmig aus:
.003, .004 und .010

Die Jury berät im Folgenden kurz über die weitere Vorgehensweise.

2. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

11:35 Uhr bis 11:45 Uhr

Alle noch in der Wertung verbleibenden Projekte werden diskutiert und nach den Kriterien der Ausschreibung beurteilt.

Projekt .001	7:0 bleibt in der Wertung
Projekt .002	5:2 bleibt in der Wertung
Projekt .005	3:4 scheidet aus
Projekt .006	0:7 scheidet aus
Projekt .007	4:3 bleibt in der Wertung
Projekt .008	7:0 bleibt in der Wertung
Projekt .009	3:4 scheidet aus

In der Wertung bleiben somit folgende Projekte:
.001, .002, .007 und .008

Folgende Projekte scheiden im 2.Wertungsdurchgang aus:
.005, .006 und .009

3. DISKUSSIONS- und WERTUNGSDURCHGANG

11:50 Uhr bis 12:20 Uhr

Zur besseren Vergleichbarkeit werden die vier noch in der Wertung verbleibenden Projekte nebeneinander aufgehängt.

Zu allen Projekten werden die Erläuterungsberichte vorgelesen.

Es folgt eine eingehende Diskussion. Die Vor- und Nachteile aller Projekte sowie der Ablauf im Einsatzfall werden erarbeitet und verglichen.

Herr Laimgruber verlässt die Sitzung um 12:00 Uhr.

Es wird der Antrag gestellt, die Projekte .002 und .007 im 3.Wertungsdurchgang auszuscheiden. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

AUSWAHL DER PREISTRÄGER

12:20 Uhr bis 15:30 Uhr

Vertieft diskutiert und gegenübergestellt werden nun die Projekte .001 und .008.

Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer verlässt um 12:45 Uhr die Sitzung.

Mittagspause von 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr.

Frau Bürgermeisterin Oppitz-Plörer kommt um 14:30 Uhr wieder zur Sitzung und bleibt bis 15:20 Uhr.

Nach langer intensiver Beratung wird der Antrag gestellt, das Projekt .001 auf den 1.Platz = Gewinner zu setzen und dem Auslober unter noch zu formulierenden Empfehlungen zur Ausführung vorzuschlagen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Es wird der Antrag gestellt, das Projekt .008 auf den 2.Platz = Nachrücker zu setzen. Auch dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Es werden nun die Projektbeschreibungen und die Empfehlungen der Jury für das Siegerprojekt formuliert.

PROJEKTBEDESCHEIBUNGEN

Projekt .001



1. Platz = Gewinner

Die Situierung des länglichen Baukörpers am Westrand des Grundstückes überzeugt und lässt die Option für eine spätere Erweiterung (KAT-Lager) in Richtung Osten offen. Das Gebäude stellt in seiner einfachen Form, in der leichten, unpräzisen Ausformulierung ohne jeglichen Gestus, eine adäquate Ergänzung der städtebaulichen und räumlichen Situation dar. Die Funktionsabläufe sind stringent und optimal organisiert. Der ostseitige zweigeschossige Gebäudeteil wird mittig erschlossen; da der große Schulungsraum im Obergeschoß in voller Baukörperhöhe seitlich an die Fahrzeughalle anschließt, ist von hier aus über großzügige Verglasungen ein perfekter Ein- und Überblick über die Halle möglich. Aufgrund der Überhöhe dieses Raumes erfolgt eine zusätzliche Belichtung über rundum laufende Oberlichten. Die angedachten Lüftungselemente und Ausblicke ins Freie sind in den Plänen nicht ersichtlich. Das zentrale Thema der Fahrzeughalle, welche sich in diesem Projekt über die gesamte Baukörperhöhe von Süd bis Nord erstreckt, wird klar artikuliert und durch die transluzente Hülle, welche die gesamten Fassadenflächen des Gebäudes umschließt, präzise und angemessen materialisiert.

Die kompakte Organisation in Grundriss und Schnitt führt zu einer geringen Kubatur und lässt eine wirtschaftliche Umsetzung erwarten. Es ist jedoch der Nachweis zu erbringen, dass die vorgeschlagene Fassadenlösung aus Polycarbonatplatten insbesondere den bauphysikalischen, energietechnischen und gebrauchstauglichen Anforderungen entspricht (Sommertauglichkeit ohne Kühlung, Betriebskostenvergleich mit einer herkömmlichen Fassade).

Projekt .002:



Die grundsätzlich sehr kompakte Konzeption besteht aus zwei getrennten, leicht von einander abgedrehten und punktuell verbundenen Gebäuden, wobei die Feuerwache mit den Nebenräumen im Westen und das KAT-Lager östlich davon situiert werden. Ohne dieses KAT-Lager fehlt dem Projekt aber ein wesentlicher Baustein. Wesentliches Charakteristikum der Feuerwache ist ein im 1.OG markant in Erscheinung tretender kubischer Baukörper (Schulungsraum). Dieser architektonische Akzent scheint jedoch in Anbetracht der Nutzung überzogen zu sein. Problematisch gesehen wird auch das vorgeschlagene Fassadenmaterial. Die PKW-Erschließung ist prinzipiell auf die künftige Brücke konzipiert. Über die derzeitige Brücke erscheint die Erschließung zu verwinkelt.

Projekt .003:



Die auf den ersten Blick logisch erscheinende Erschließung des Gebäudes mit dem Parkplatz im Osten und der Feuerwehrausfahrt an der Westfassade führt in der geplanten Umsetzung leider nicht zum gewünschten Erfolg. Die Vorplatzsituation erscheint im Zusammenhang mit der Autobahnzu- und -abfahrt nicht gelöst, auch sind Mängel in den internen Abläufen festzustellen. Aus Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung wird die starke Einschränkung des Retentionsraumes durch die Aufschüttung negativ gesehen.

Projekt .004:



Aus der Lage des Parkplatzes, welche aus Sicht der Wildbach- und Lawinenverbauung sehr positiv gesehen wird, ergibt sich eine Kreuzungssituation im Vorplatzbereich, die von der Jury problematisch beurteilt wird. Die Situierung der Garderoben bzw. Umkleieräume in der Ebene über der Feuerwehrhalle bringt zum einen unlösbar Nachteile aus funktioneller Sicht mit sich, zum anderen ergibt sich daraus ein großes Volumen, das vor allem in der vorgeschlagenen Ausformulierung nicht überzeugen kann.

Projekt .005:



Positiv gesehen werden die gut funktionierenden inneren Abläufe und die großzügige Erschließung. Der dadurch bedingte Flächenverbrauch bringt leider eine unwirtschaftliche Gesamtlösung mit sich. Die architektonische Gestaltung des Gebäudes, u.a. die Fassadengliedernden Bauteile wie der Balkon scheinen der Bauaufgabe nicht adäquat.

Projekt .006:



Die angebotene Formenvielfalt des äußeren Erscheinungsbildes ist aus Sicht der Jury der Bauaufgabe wenig adäquat. Auch erscheint die unterschiedliche Materialisierung und Farbgebung der einzelnen Bauteile der dargebotenen Größenordnung nicht gerecht zu werden. Positiv gesehen werden die im Allgemeinen gut funktionierenden inneren Abläufe und der großzügige Schulungsraum im 2.Obergeschoß. Gleichzeitig führt dieses Angebot jedoch aus wirtschaftlicher Sicht zu einer nicht gewünschten Größe.

Projekt .007:



Gemeinsam mit dem künftigen KAT-Lager (Westen) bildet die neue Feuerwache einen langgestreckten, gut strukturierten Baukörper. Die Abstellboxen für die Einsatzfahrzeuge befinden sich zwischen dem westlich situierten Eingangsbereich incl. Umkleiden und den vorwiegend technischen Nebenräumen im Osten. Da die hochwassersicheren Parkplätze (nur 9) im Südosten des Bauplatzes gelegen sind, kommt es im Falle eines Einsatzes zu kreuzenden, sich gegenseitig behindernden Verkehrsströmen, die aus einsatztechnischer funktionaler Sicht sehr problematisch sind. Außerdem sind die im Untergeschoß geplanten Nebenräume, insbesondere der Jugendraum samt Erschließung im Retentionsbereich grundsätzlich ausgeschlossen.

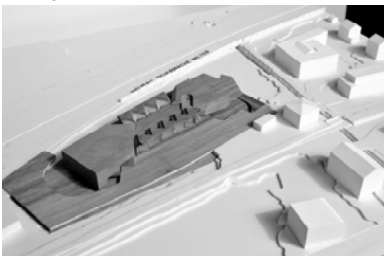
Projekt .008:



2.Platz = Nachrücker

Das Projekt ist so am Grundstück platziert, dass die mögliche Erweiterung durch das KAT-Lager Richtung Westen erfolgen würde, allerdings verliert das Projekt ohne diesen Bauteil an Stärke und überzeugender städtebaulicher Positionierung. Das Raumprogramm wird in einem leichtabgeschrägten Kubus, welcher sich Richtung Süden zwischen Stahlbetonschoten großflächig öffnet, organisiert. Der strukturelle Ansatz der Querschoten überzeugt, kann aber durch die funktionellen Anforderungen (Schulungsraum) nicht konsequent über den gesamten Baukörper durchgehalten werden. Durch die Gebäudetiefe - Fahrzeughalle mit dahinterliegenden Nebenräumen – ergibt sich im Obergeschoß eine interne Erschließungszone mit Ausblicken in die Fahrzeughalle. Von dort ermöglicht ein Oberlicht einen Ausblick Richtung Norden. Eine stärkere Thematisierung dieser Öffnung und damit einerseits die Aufwertung der internen Zonen und andererseits das Schaffen zusätzlicher Flächen am Dach für die bauliche Integration der Anlagen zur Energiegewinnung wäre wünschenswert gewesen. Die Funktionsabläufe im OG zeigen kleine organisatorische Verbesserungsmöglichkeiten. Die an sich massive und kräftige Anmutung des Baukörpers wird durch die Holzfassade nicht unterstrichen.

Projekt .009:



Der architektonische Anspruch und der außergewöhnliche Lösungsansatz mit der angebotenen Möglichkeit der Durchfahrbarkeit der Feuerwehrrhalle, aus dem sich in weiterer Folge die strukturell-gestalterische Form des Gebäudes entwickelt, wird respektiert und gewürdigt. Gleichzeitig erscheint der Jury gerade die Grundidee, der Durchfahrbarkeit, für eine Feuerwache der geplanten Größenordnung mit der notwendigen Aufständigung im Retentionsbereich nicht adäquat. Die vorgeschlagene Lösung würde aus wirtschaftlicher Sicht erhebliche Nachteile mit sich bringen. Die offene Gestaltung der Funktionsbereiche (Schulungsraum – Eingangssituation) ergeben Nachteile in der täglichen Nutzung.

Projekt .010:



Obwohl das Projekt überdurchschnittliche Flächen und Kubaturen anbietet, sind Räume teilweise zu klein, dafür aber Räume angeboten, welche nicht im Raumprogramm gefordert waren. Zudem sind die funktionalen Abläufe teilweise nicht zufriedenstellend gelöst. Das Gebäude erscheint in der äußeren Erscheinung beliebig und nicht der Aufgabenstellung gerecht.

SCHLUSSBEMERKUNG

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes .001 vorzunehmen sind, wobei von den Projektanten die o.a. Auflagen, in Form eines schriftlichen Berichtes, noch erfüllt werden müssen. Dafür wird eine Frist von 3 Wochen (d.h. bis spätestens 7.5.2012) eingeräumt.

Um 17:00 Uhr werden die Verfasserbriefe geöffnet.

ÖFFNEN DER VERFASSERBRIEFE

Projekt .001 **Kennzahl 955555** **1.Platz = Gewinner**

Architekt Dipl.Ing. Sebastian Neuschmid
Mitarbeiter: DI Clemens Waldhart, DI Ulrich Peintner

Projekt .002 **Kennzahl 122933**

Scharmer Wurnig Öller Architekten
Mitarbeiter: Michael Kirchmair
Konsulent – Statiker: Dipl.Ing. Reinhard Donabauer

Projekt .003 **Kennzahl 257007**

Architekt Dipl.Ing. Karlheinz Röck
Mitarbeiter: DI Belinda Döring, DI H.P. Schallhart

Projekt .004 **Kennzahl 156623**

driendl architects ZT-GmbH
Mitarbeiter: Franz Driendl, Simon Pranter, Takeshi Shinohara

Projekt .005 **Kennzahl 472843**

Architektin Mag.arch. Silvia Fracaro
Mitarbeiter: Clemens Hörll, Vene Maier
Konsulenten: Landschaftsarchitektur: Idealice DI Alice Größinger, Statik: Fröhlich & Locher ZT GmbH,
Haustechnik: Stiefmüller Hohenauer & Partner GmbH

Projekt .006 **Kennzahl 158879**
Architekt Dipl.Ing. Berndt Hanak
Mitarbeiter: Michael Weiss, Christian Hacksteiner

Projekt .007 **Kennzahl 925537**
stoll.wagner ziviltechnikergesellschaft mbh
Mitarbeiter: DI Cornelia Groder, DI Anna Maria Lenz, DI Bruno Staggl, DI Gerhard Bachmair

Projekt .008 **Kennzahl 120412** **2.Platz = Nachrücker**
Architekt Dipl.Ing. Thomas Schnizer
Mitarbeiter: Sabine Saurwein
Konstruktive Beratung: ZSZ Ingenieure, Beratung Haustechnik: A3A3 jp-haustechnik gesmbh & co kg

Projekt .009 **Kennzahl 274710**
Architekt Dipl.Ing. Antonius Lanzinger, M9 Architekten
Mitarbeiter: DI Bernhard Rupp

Projekt .010 **Kennzahl 281058**
Dipl.Ing. Martin Kunzenmann

Der Gewinner wird vom Juryvorsitzenden telefonisch verständigt.
Alle weiteren Teilnehmer werden per mail über die Entscheidung des Preisgerichts durch das Wettbewerbsbüro heute noch benachrichtigt.

BEENDIGUNG DER JURYSITZUNG

Der Juryvorsitzende dankt für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Preisrichter um 17:30 Uhr geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Wettbewerbsbüro per email übermittelt.

AUSSTELLUNG

Alle Projekte können vom 16.04.2012 bis 18.04.2012 bei der IIG – Innsbrucker Immobilien GmbH & Co KG, Roßaugasse 4, Innsbruck besichtigt werden.

Montag von 13:30 – 16:30 Uhr

Dienstag - Mittwoch von 07:30 – 12:30 Uhr und von 13:30 – 16:30 Uhr

GENEHMIGUNG UND UNTERFERTIGUNG DES PROTOKOLLS

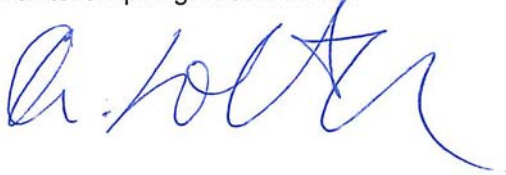
VizeBürgermeister Christoph Kaufmann



Architekt Mag.arch. Martin Scharfetter



Architekt Dipl.Ing. Albert Weber



Dipl.Ing. Irene Zelger



BD Mag. Erwin Reichel



Ing. Dr. Franz Danler



Bmst. Markus Schöpf

